

# Neuwahl bei FACE: Bewährter Präsident bestätigt!

**D**ie FACE ist die Dachvereinigung aller Landesjagdorganisationen Europas und Sprachrohr von rund 8 Millionen europäischen Jägerinnen und Jägern. Sie vereint 36 Landesjagdorganisationen und 4 „Assoziierte Mitglieder“. Von den 27 EU-Mitgliedsstaaten sind alle in der FACE vertreten. „Assoziierte Mitglieder“ bei der FACE können Verbände sein, die die Ziele der FACE verfolgen und unterstützen.

Bei der jüngsten Generalversammlung in Brüssel Anfang September 2009 wurde die Funktionärsspitze der FACE für die nächsten drei Jahre neu gewählt. Neugewählter Präsident der FACE ist wie schon bisher **Gilbert de Turckheim** (F), wodurch neuerlich ein jagdlich und politisch erfahrener und mehrsprachiger Präsident die Jäger Europas anführen wird. Gilbert de Turckheim war bereits sechs Jahre Präsident der FACE, davor sechs Jahre Präsident der höchsten Jagdbehörde Frankreichs (Office Nationale de la Chasse). Seine Fachkenntnis, seine Sprachkenntnis und sein Wohnsitz in Straßburg sowie seine bisherigen Erfolge an der Spitze der FACE führten neuerlich zur einstimmigen Wahl für eine weitere 3-jährige Periode. Er ist selbst begeisterter und aktiver Jäger und Hundeführer, bringt Fachkenntnisse in Biologie und Wildtiermanagement und praktische Kenntnisse bei der Planung

und Verwaltung von Wildlife-Parks mit. In den nächsten drei Jahren wird er als Präsident wiederum von zwei Vize-Präsidenten im Vorstand unterstützt werden: John Swift (England) und Nicolas Papadodimas (Griechenland).

Im leitenden Ausschuss der FACE stehen dem Präsidenten elf Vizepräsidenten zur Seite: Von den fünf großen FACE-Mitgliedsländern Giovanni Bana (Italien), Abg.z.BT Jochen Borchert (Deutschland), Yves Butel (Frankreich), John Swift (England) und Andrés Gutierrez Lara (Spanien); die kleineren Mitgliedsländer der FACE werden durch sechs regionale Vizepräsidenten repräsentiert: Jean-Louis Bosteels (Belgien – für die Atlantische Region), Dr. Christo Mihaylov (Bulgarien – für die Süd-Ost-Region), Blaz Krze (Slowenien – für die Zentrale Region), Torstein Moland (Norwegen – für die Nordische Region), Margus Puust (Estland – für die Baltische Region) und Nicolas Papadodimas (Griechenland – für die Mittelmeer-Region). Generalschatzmeister ist – bewährt wie schon in den letzten Jahren – John Gardiner (England). Generalsekretär der FACE ist auch künftig Dr. Yves Lecocq (Belgien), Direktor und CEO der FACE ist Angus Middleton.

In der Generalversammlung der FACE werden die Österreichischen Jäger in der

nächsten 3-jährigen Funktionsperiode wie bisher von Dr. Peter Lebersorger und Mag. Karl Sirowatka vertreten werden.

Präsident Gilbert de Turckheim hielt in Brüssel fest, dass die Lobbyarbeit im Europäischen Parlament, wo 736 Abgeordnete betreut werden müssen, wiederum der wohl wichtigste Aufgabenbereich der nächsten Präsidentschaft der FACE sein wird.

Die Neukonstituierung der Intergruppe „Nachhaltige Jagd, Biodiversität und Ländliche Aktivitäten“ gehört ebenso zu den wichtigsten Vorhaben der nächsten Wochen wie eine korrekte „Datensammlung der Jagdstrecken in ganz Europa – ARTEMIS-Datenbank“ oder eine Auseinandersetzung mit den „Tierschutz- und Anti-Jagd-Bewegungen in Europa“. Präsident Turckheim: „Die Ziele der FACE sind dann realisierbar, wenn die europäische Järgergemeinschaft Solidarität lebt und für Dialoge mit der Gesellschaft bereit ist! Diese beiden Voraussetzungen muss jeder einzelne Jäger mit persönlicher gezielter Öffentlichkeitsarbeit und mit untadeligem, weidgerechtem Verhalten in allen Situationen unterstützen!“

**Dr. Peter LEBERSORGER**  
*Zentralstelle Österreichischer  
Landesjagdverbände*

## FACE stellt neue Webseite in drei Sprachen vor

**V**or dem Hintergrund des Europäischen Tages der Sprachen am 26. September 2009 gab der Zusammenschluss der Verbände für Jagd und Wildtiererhaltung in der EU (FACE) den Start seiner neuen Webseite in drei Sprachen bekannt. Damit trägt FACE der Bedeutung der linguistischen Viel-

falt innerhalb Europas Rechnung und hat mit seiner nun in Französisch, Deutsch und Englisch zur Verfügung stehenden Webseite ein Mittel zur Förderung eines besseren Verständnisses der EU-Naturpolitik geschaffen. Die bereits 2008 neu gestaltete Webseite bietet nun erweiterte Informatio-

nen in drei Sprachen zur laufenden Arbeit von FACE bei der Naturerhaltung, zu Werbekampagnen wie „Natura 2000“, zur „Intergruppe zur Nachhaltigen Jagd, Biodiversität, Ländliche Aktivitäten, Landwirtschaft und Wald“ im Europäischen Parlament sowie weiters Veröffentlichungen, wie den diesjähri-

gen Jahresbericht und zusätzliche Informationen zur nachhaltigen Jagd. Mit ihrer klaren Struktur und Layout ist die Webseite für FACE Dreh- und Angelpunkt seiner Kontakte mit den verschiedenen Interessenvertretern.

Für FACE CEO Angus Middleton ist die neue Webseite ein weiteres Mittel der Interaktion nicht nur mit der Jagdgesellschaft, sondern mit allen, die sich für die nachhaltige Nutzung im Allgemeinen interessieren. Er sagte: „Um die Botschaft von 7 Millionen Jägern für den

Erhalt der Biodiversität einem möglichst breiten Publikum verfügbar zu machen, haben wir erkannt, dass wir unsere Webseite auch in anderen als nur der englischen Sprache bereitstellen müssen. Die Erweiterung um Französisch und Deutsch wird uns hierbei helfen.“

Er fügte hinzu: „Mit Sprachen verhält es sich wie mit der Biodiversität der Natur: sie bereichern unser Leben und aufgrund ihrer ständigen Bedrohungen wäre ihr Verschwinden ein Verlust für die Menschheit.“

Zugang zur Website erhalten Sie unter [www.face.eu](http://www.face.eu)

Für weitere Informationen kontaktieren Sie: *Adrien de Roubaix*

Communication Officer, [info@face.eu](mailto:info@face.eu)  
*Timothy Lawrence*

Press Officer, [press@face.eu](mailto:press@face.eu)

Zusammenschluss der Verbände für Jagd und Wildtierhaltung in der EU  
Rue F. Pelletier 82, 1030 Brussels

Tel.: +32 2 732 6900, Fax: +32 2 732 7072

Email: [press@face.eu](mailto:press@face.eu)

Web: [www.face.eu](http://www.face.eu)

## FACE begrüßt die Ergebnisse der Konferenz zu Natura 2000

### ... und Wildtiernutzung

**D**er Zusammenschluss der Verbände für Jagd und Wildtierhaltung in der EU (FACE) begrüßt die Beschlüsse der am 17. und 18. November 2009 in Brüssel stattgefundenen Konferenz der Europäischen Kommission zur „Förderung von Natura 2000 und der nachhaltigen Wildtiernutzung“, mit der die Notwendigkeit für eine stärkere Einbindung von Wildtiernutzern in den Entscheidungs- und Managementprozess des Natura-2000-Netzwerkes festgestellt wurde.

Rund 70 Experten aus über 20 Ländern hatten an der Konferenz teilgenommen und über die Frage reflektiert, wie man Natura 2000 als Programm für die lokale Bevölkerung fördern und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Interessenvertretern verbessern kann. Verschiedene Redner der Konferenz referierten über die Herausforderungen, mit denen Natura 2000 und die Biodiversität Europas konfrontiert sind und stellen fest, dass man zwar das Hauptziel, nämlich den Verlust an Biodiversität bis 2010 einzudämmen, nicht erreicht hätte, aber dennoch Fortschritte erzielt worden seien. Dabei wurde auch deutlich, dass das Natura-2000-Netzwerk weiterhin als Rückgrat der Naturerhaltung in der Europäischen Union gilt. Hervorgehoben wurden auch die positiven Qualitäten der Initiative für Nachhaltige Jagd (SHI), um

auf europäischer Ebene die Interessenvertreter an einen Tisch zu bringen (wie etwa bei der Vereinbarung zwischen FACE und BirdLife) sowie das „Netzwerk Natura 2000“ initiativ zu werden und Anregungen für eine Umsetzung auf Länderebene zu bieten.

Es ist richtig, dass „Natura 2000“ allein nicht den Verlust an Biodiversität aufhalten und Ökosystemprozesse wiederherstellen kann. Wenn „Natura 2000“ als Programm funktionieren soll, ist die Unterstützung durch die Interessenvertreter vor Ort von größter Bedeutung. Wie in den verschiedenen Präsentationen, Fallstudien und nachfolgenden Diskussionen veranschaulicht wurde, sind die Beiträge von Wildtiernutzern, wie etwa der Jäger, ungeheuer groß. FACE CEO Angus Middleton machte auf der Konferenz darauf aufmerksam, dass „Wildtiernutzer und Manager ihren Anteil zahlen“, und dies oft in Geld wie in Zeit. Damit Naturerhaltung in Europa funktioniert, muss man diese Experten noch stärker einbinden. In den Schlussfolgerungen wurden die Möglichkeiten diskutiert, die SHI-Initiative durch den Einschluss von Säugetieren und Fischen zu einer „Initiative für Nachhaltige Wildtiernutzung“ zu machen, die dann als Podium dazu dienen kann, den regelmäßigen und konstruktiven Dialog zwischen Wildtiernutzern und anderen Naturschützern zu erleichtern.

Die offenen Fragen rund um „Natura 2000“ – wie etwa die ungerechtfertigten Jagd- und Angelverbote in Natura-2000-Schutzgebieten (was gelegentlich zu Konflikten führt) und die damit unterbleibenden Anreize für Wildtiernutzer, die Gebiete zu bewirtschaften, in denen sie ihre Aktivitäten ausüben – müssen aufgegriffen werden, um die über 7 Millionen Jäger und 25 Millionen Angler mit ihren positiven Beiträgen auf freiwilliger Basis nicht zu entmutigen. Das Wissen, dass die lokale Bevölkerung den Entscheidungsmachern auf EU-Ebene sowie nationaler, regionaler und lokaler Ebene zum Erhalt und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemdiensten liefern kann, ist von unerlässlicher Bedeutung, wenn Europa das Ziel hat, viele seiner Ziele zur Eindämmung des Verlustes an Biodiversität zu erreichen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie: *Gabor von Bethlenfalvy*

Project Manager, [biodiversity@face.eu](mailto:biodiversity@face.eu)  
*Timothy Lawrence*

Press Officer, [press@face.eu](mailto:press@face.eu)

Zusammenschluss der Verbände für Jagd und Wildtierhaltung in der EU  
Rue F. Pelletier 82

1030 Brussels

Tel.: +32 2 732 6900

Fax: +32 2 732 7072

Email: [press@face.eu](mailto:press@face.eu)

Web: [www.face.eu](http://www.face.eu)